

BERNHARD HAMPP

# Schwaben erlesen!

WÜRTTEMBERG FÜR LITERATURFREUNDE  
UND BIBLIOPHILE

GMEINER KULTUR



BERNHARD HAMPP

Schwaben  
erlesen!



**BERNHARD HAMPP**

# Schwaben erlesen!

**WÜRTTEMBERG FÜR LITERATURFREUNDE  
UND BIBLIOPHILE**

**KULTUR**

**GMEINER**



Sofern im Folgenden nicht aufgeführt, stammen alle Fotos vom Autor:  
Stadt Stuttgart 24, Irene Ferchl 26, Bodo Schnekenburger 46, Hartmut Volk 156

Beitrag 18 enthält Auszüge aus den Briefen von und an Hermann Hesse mit  
freundlicher Genehmigung von: DLA Marbach / © Suhrkamp Verlag Berlin

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2017 – Gmeiner-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 075 75/2095-0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten  
1. Auflage 2017

Lektorat/Bildredaktion: Ricarda Dück  
Satz: Julia Franze  
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold  
unter Verwendung eines Fotos von: © Bernhard Hampp  
Kartendesign: Mirjam Hecht; © The World of Maps ([www.123vectormaps.de](http://www.123vectormaps.de))  
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8392-5489-9

## *Stuttgart und der Westen*

1	<i>Moderner Büchertempel</i> Stadtbibliothek in Stuttgart .....	11
2	<i>Das Wahre ist das Ganze</i> Hegelhaus in Stuttgart .....	13
3	<i>Werkstatt für Schreiber</i> Stuttgarter Schriftstellerhaus .....	17
4	<i>Für nimmersatte Bücherwürmer</i> Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart .....	19
5	<i>Lektüre genießen</i> Literaturhaus Stuttgart .....	21
6	<i>Reise durch das Buch der Bücher</i> Das Bibelmuseum Bibliorama in Stuttgart .....	23
7	<i>Dichter beieinander</i> Hoppenlau-Friedhof in Stuttgart .....	25
8	<i>Schätze entdecken</i> Stuttgarter Antiquariatsmesse .....	27
9	<i>Der Schwabe mit der spitzen Feder</i> Thaddäus Troll im Stadtmuseum Bad Cannstatt .....	29
10	<i>Hexen, Planeten und der dunkle Grund</i> Schelling und Kepler im Stadtmuseum Leonberg .....	31
11	<i>Jugendträume</i> Hermann-Hesse-Museum in Calw .....	35
12	<i>Verfluchte Mauern der Gelehrsamkeit</i> Kloster Maulbronn .....	39
13	<i>Der Zauberschrank des Magiers</i> Faust-Museum in Knittlingen .....	43
14	<i>Grenzgänge</i> Deutsch-Schweizer Autorentreffen im Rathaus Rottweil .....	47

## *Tübingen und der Süden*

15	<i>Vom Neckar in die Welt geworfen</i> Friedrich Hölderlin im Stadtmuseum Nürtingen .....	51
16	<i>Des einsamen Dichters Zuflucht</i> Hölderlinturm in Tübingen .....	55
17	<i>Württembergs Gelehrtschmiede</i> Eberhard-Karls-Universität Tübingen .....	57
18	<i>Wo Hesse ins Innere der Bücher drang</i> Antiquariat Heckenhauer in Tübingen .....	61
19	<i>Lesen, Treffen, Informieren</i> Frauenbuchladen Thalestris in Tübingen .....	63

20	<i>Affenkapelle und Wurzelkinder</i> J.-F.-Schreiber-Museum in Esslingen .....	65
21	<i>Der Minnesänger und sein Mädle</i> Gottfried von Neuffen im Stadtmuseum Neuffen .....	67
22	<i>Der Dichter auf der blauen Mauer</i> Mörikehaus in Ochsenwang .....	71
23	<i>Odysseus von der Alb</i> Gustav-Schwab-Museum in Gomaringen .....	73
24	<i>Hauffs Märchenreich</i> Schloss Lichtenstein .....	77
25	<i>Der Verleger und Celans Sprachgitter</i> Neske-Bibliothek in Pfullingen .....	81
26	<i>Künstler, Krieger, Käfersammler</i> Jünger-Haus in Wilflingen .....	85
27	<i>Schlesien im Allgäu</i> Eichendorff- und Freytag-Museum in Wangen .....	89
28	<i>Keine Luftnummer</i> Zeppelin-Museum in Friedrichshafen .....	93

### *Ulm und der Osten*

29	<i>Das Genie und seine Erben</i> Einsteinhaus in Ulm .....	97
30	<i>Der entlarvte Hochstapler</i> Kloster Wiblingen in Ulm .....	101
31	<i>Musentempel in Oberschwaben</i> Schloss Warthausen .....	105
32	<i>Klassikers Refugium</i> Wieland-Gartenhaus in Biberach .....	109
33	<i>Schubart und die schöne Lau</i> Kloster Blaubeuren .....	113
34	<i>Kathedrale der Weisheit</i> Kloster Schussenried .....	117
35	<i>Baron und Stromlinienpionier</i> Schloss Fachsenfeld .....	121
36	<i>Mönche auf dem kargen Feld</i> Klostermuseum und Bibliothek der Abtei Neresheim .....	125
37	<i>Der Liedermacher</i> Silcher-Museum in Schnait .....	129
38	<i>Schmökern in engen Gassen</i> Buchmarkt in Waiblingen .....	131

## *Heilbronn und der Norden*

39	<i>Wo das Käthchen aus dem Fenster sprang</i> Kleist-Archiv Sembdner in Heilbronn .....	135
40	<i>Poet und Parapsychologe</i> Kernerhaus in Weinsberg .....	137
41	<i>Der Abt und seine Knittelverse</i> Kloster Schöntal .....	141
42	<i>Die eiserne Hand</i> Burg Jagsthausen .....	145
43	<i>Ein Friedhof für das Wort</i> Ehemalige Synagoge Michelbach .....	147
44	<i>Der Gutenberg von Hachtel</i> Ottmar-Mergenthaler-Gedenkstätte in Hachtel .....	149
45	<i>Mörike und die Kreuzritter</i> Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim .....	153
46	<i>Leseschnäppchen in der Altstadt</i> Büchermarkt in Kirchberg an der Jagst .....	157
47	<i>Wörter im Untergrund</i> Deutsches Literaturarchiv in Marbach .....	159
48	<i>Kafkas Gabel</i> Literaturmuseum der Moderne in Marbach .....	161
49	<i>Klassikers Selbstvermarktung</i> Schiller-Nationalmuseum in Marbach .....	165
50	<i>Ein Zimmer für die Familie</i> Schillers Geburtshaus in Marbach .....	167
51	<i>Schmökern in der gotischen Kapelle</i> Buchhandlung Taube in Marbach .....	171
52	<i>Das freie Wort in Ketten</i> Museum Hohenasperg .....	173
53	<i>Deutschlands erste Bestsellerautorin</i> »Museum Sophie La Roche« in Bönningheim .....	177
54	<i>Reisender, Schriftsteller, Präsident</i> Theodor-Heuss-Museum in Brackenheim .....	181
55	<i>Bücherstube XXL</i> Antiquariatsmesse Antiquaria in Ludwigsburg .....	183
	Adressen .....	184
	Karten .....	186



*Stuttgart und der Westen*

Schellinghaus in Leonberg





## Moderner Büchertempel

Stadtbibliothek in Stuttgart

**N**achts ein blau erleuchteter Würfel im Europaviertel, tagsüber ein lebendiger Lesetreffpunkt: Die 2001 eröffnete Stuttgarter Stadtbibliothek am Mailänder Platz ist eine Sehenswürdigkeit – innen wie außen. Entworfen vom koreanischen Architekten Eun Young Yi, wird das kubische Gebäude von der Farbe Weiß dominiert. Sie lässt die Fassade ebenso wie den leeren katedralenartigen Raum erstrahlen, der sich hinter dem Eingangsbereich öffnet. Dieser stille Saal hat keine Bibliotheksfunktion, bildet aber das Herzstück des Baus. Wer einige Stockwerke höher steigt oder mit dem Aufzug fährt, gelangt in den fünfstöckigen Galeriersaal mit einer beeindruckenden Fülle an Büchern. Die bunt bestückten Regale auf den Galerien bilden einen Teil der Architektur, die allein schon einen Besuch wert ist. Ebenso wie die imposante Sammlung.

Auf 11.500 Quadratmetern warten mehr als eine halbe Million Medien auf die Nutzer, darunter Romane in 25 Sprachen und mehr als 10.000 Trickfilme. Wer sein Zuhause mit einer Originalgrafik schmücken möchte, kann eine von 2.000 in der Graphothek für acht Wochen leihen. Bis zu sechsmal darf die Ausleihe

verlängert werden. Außerdem beheimatet der Bau die größte Musiksammlung Baden-Württembergs mit Noten, CDs und DVDs. Wer zeitgenössische Literatur aus Stuttgart und Umgebung sucht, wird im regionalen Themenbereich fündig. Große Bestände sind den Stuttgarter Philosophen Max Horkheimer (1895–1973) und Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) gewidmet. Die Kinderbibliothek ist in Themeninseln aufgeteilt. Kleine Zimmer bieten Unterschlupf und machen Lesen zum Abenteuer. Literatur für Jugendliche hält die *Junge Bibliothek* parat. Darüber hinaus erhalten Studierende und andere Nutzer eine Einführung zum Umgang mit Katalog, Ausleihe und Bestellung.

Wer in den ruhigen Räumen gearbeitet hat, verdient sich eine Pause im Café in der obersten Etage. Dort erreichen Besucher auch die Dachterrasse mit einer der schönsten Aussichten auf Stuttgart. Wer möchte, kann den modernen Büchertempel, der 2013 als »Bibliothek des Jahres« ausgezeichnet wurde, von zu Hause aus erkunden – per Videotour auf dem Smartphone.

Stadtmuseum  
Stuttgarter Hegel  
Museum  
Hegel-Haus  
»der Weg des  
Geistes ist  
die Vermittlung,  
der Urweg.«



MUSEUM  
HEGELHAUS



## Das Wahre ist das Ganze

Hegelhaus in Stuttgart

**G**eorg Wilhelm Friedrich Hegel war kein großer Redner. Hielt der Professor Vorlesungen über Logik, Natur, Sittlichkeit, Staat oder Recht, so klang das hölzern und spröde. Der gebürtige Stuttgarter pflegte breitestes Schwäbisch, sprach monoton, hustete, räusperte und verhaspelte sich fortwährend. Dennoch verehrten ihn seine Hörer wie einen Heiligen. Hegels Auftritte waren in Berlin das gesellschaftliche Ereignis schlechthin. Das lag an der Schärfe und Unerhörtheit seiner Gedanken. Als einer der letzten Philosophen entwarf er ein einheitliches, allumfassendes System. Das Werden und der Widerspruch als fruchtbarer Impuls standen im Zentrum seiner Überlegungen.

Einen Einblick in Hegels Welt gewährt das Haus in der Stuttgarter Eberhardstraße 53. In diesem Gebäude kam der Denker am 27. August des Jahres 1770 auf die Welt – damals lautete die Adresse noch »Auf dem Graben«. Später kaufte sein Vater ein Heim für die Familie in der Röderschen Gasse, heute die Lange Straße 7. Das Erdgeschoss von Hegels Geburtshaus lädt ein, das Stuttgart des ausgehenden 18. Jahrhunderts zu erkunden. Fili-

grane Schattenbilder der berühmten lokalen Scherenschnittkünstlerin Luise Duttenhofer (1776–1829) lassen Schriftstellerpersönlichkeiten wie Ludwig Tieck (1773–1853), Therese Huber (1764–1829) und Jean Paul (1763–1825) – samt seinem Pudel Ponto – lebendig werden. Alte Stadtansichten und ein Stuttgart-Lexikon stellen den einstigen Weingärtner- und Handwerkerort mit seinen gerade einmal 15.000 Einwohnern vor.

Handschriften, Dokumente, Briefe und Ausgaben von Hegels bahnbrechenden Werken wie *Phänomenologie des Geistes*, *Wissenschaft der Logik* und *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse* sind zudem im ersten Obergeschoss zu bewundern. Eine von Ludwig Wichmann (1788–1859) geschaffene Büste steht vor einer Wand, die mit prägnanten Hegel-Zitaten beschriftet ist: »Das Wahre ist das Ganze.« – »Die Weltgeschichte ist der Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit.« – »Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig.« Dieser Raum ist Startpunkt für einen Streifzug durch das Leben des Philosophen anhand von Dokumenten und Erinnerungsstücken.



*Schriften Georg Wilhelm Friedrich Hegels im Museum*

Anders als viele seiner Weggefährten besuchte Hegel keine Klosterschule, sondern das Stuttgarter *Gymnasium illustre*, das heutige Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, um sich auf das Studium am Tübinger Evangelischen Stift vorzubereiten. Dort freundete sich der Stipendiat mit Friedrich Hölderlin (1770–1843) und dem fünf Jahre jüngeren Friedrich Schelling (1775–1854) an, die mit ihm das Zimmer teilten. Hegel durchlief wie alle »Stiftler« zunächst ein Studium in Philosophie, Geschichte und anderen allgemeinbildenden Fächern, ehe er Unterricht in Theologie und Predigen erhielt.

Nach einer ersten Anstellung in Bern 1793 vermittelte ihm Höl-

derlin einen Hauslehrerposten beim Frankfurter Weinhändler Johann Noe Gogel (1715–1781). Die Unterhaltungen mit seinem Freund Hölderlin inspirierten Hegel, die Idee vom erfüllten Leben und der vereinigenden Liebe in den Mittelpunkt seiner Religionsphilosophie zu stellen. Die Liebe in ihrem Dualismus von Geben und Empfangen sollte einer der bestimmenden Gedanken im Werk des Philosophen werden.

Als Hochschullehrer in Jena erfreute sich Hegel ab 1801 zwar der wohlwollenden Unterstützung Johann Wolfgang Goethes (1749–1832), doch das Einkommen war mager und das Geld knapp. Gemeinsam mit Schelling